

Saale-Beitung.

werden die Spaltenpreise oder beim Mann mit 30 Pf., bei den Frauen mit 20 Pf. berechnet...

Erste Seite täglich zweimal, Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Verantwortlicher Redakteur.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zahlung 2,50 M., durch die Post 3,25 M. auswärts Aufschlaggebühren...

Nr. 537.

Halle a. S., Mittwoch, den 16. November.

1910.

Die Gefahren der Schundliteratur.

In Berlin sind dieser Tage zwei blühende Menschenleben der Augen eines arbeitsfähigen Menschen zum Opfer gefallen. Ein vier Monat alter Säugling ist zur Waise geworden.

Der mit erfreulicher Schnelligkeit ergriffene Täter hat ein Giftmischungsgeheimnis angeteilt und die Verbrechen der Schundliteratur gemessen und dadurch zum Verbrechen angestiftet worden ist. Er habe, so hat er erklärt, die Schund- und Schauerliteratur förmlich verschlungen, und es habe ihm bald die Sucht erfaßt, sich mit einem verbrecherischen Nimbus zu umgeben.

Der Fall steht keineswegs vereinzelt da; in zahlreichen Gerichtsverhandlungen, namentlich gegen jugendliche Personen, ist festgestellt worden, daß durch die Schundliteratur verbrecherische Neigungen erweckt oder verstärkt worden sind. Die Fälle sind bekannt, daß Jungen ihren Eltern das Geld für diese Schundhefte einfach gestohlen haben.

Die Verbreitung dieser Literatur ist ungeheuer. Das deutsche Volk gibt jährlich 50 Millionen Mark für diesen Schund aus, 8000 selbständige Kopierbetriebe...

Der Schund ist längst über die Großstädte hinausgedrungen und hat selbst die entlegensten Dörfer überflutet. In einem Dorfe hat ein Lehrer allein seinen 9-10jährigen Schülern in einer Woche etwa 50 Hefte abgenommen, die im Dorfe selbst gekauft waren.

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Der Associe. Von Heinrich Köhler. (Schluß) - Sein Trieb. Eine Geschichte von Hugo Klein-Wien. - Der Bürgerlich.

Wagners „Parzifal“ als religiöses Kunstwerk.

Ueber die Art des religiösen Charakters von „Parzifal“ sind zahlreiche Irrtümer verbreitet. Vieles hat man, so führt Privatdozent Dr. Eugen Schmitz in der Monatschrift „Hochland“ (April, d. J.)...

heerend. Wie die Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg sich in ihrem an die Eltern der Schüler gerichteten Aufruf auspricht, ist die Wirkung jener Gesinnung in raffinierter Weise auf die Keimung natürlicher, gesunder Triebe in den Kindern, wie Tatendrang und Abenteuerlust, berechnete. Diese Anlagen werden durch die überflüssigen Schilderungen übermäßig gereizt, der Sinn für Wirklichkeit und Wahrheit zerstört.

Zwar sind die Folgen nicht immer gleich zu sehen, aber sie stellen sich stets nach längerer oder kürzerer Zeit ein. Wie manchen schwachen Charakter oder krankhaft veranlagten jungen Menschen hat das Lesen dieser elenden Nachwerke auf die Bahn des Verbrechens getrieben!

So wird die Tätigkeit der Verfasser, Verleger und Verkäufer dieser Schauerhefte geradezu zu einem Verbrecher an unserer Jugend. Die Gefahr ist groß und schleunige Hilfe dringend geboten.

Deutsches Reich.

Zur Charakteristik des preussischen Landwirtschafts-Ministeriums.

Wie rigoros das preussische Landwirtschafts-Ministerium die Interessen aller anderen Erwerbszweige beiseite schiebt, sobald — agrarische Interessen auch nur scheinbar verletzt sind, das zeigt folgender, aus Kreisen der deutschen Nahrungsmittel-Industrie der Frankf. Ztg. unterbreiteter Fall.

Eine Firma in München hatte zur konkurrenzfähigen Aufrechterhaltung ihres Exportgeschäftes, das Eigenveredlungsverfahren mit ausländischem Fleischextrakt beantragt; der vom Ausland bezogene Fleischextrakt sollte also im verarbeiteten Zustand wieder ausgeführt werden und dabei Veredlung zum Eingangslot erfahren. Die Münchener Firma hat aber infolge der Schwierigkeiten der vollständigen Überwachung auf diese Zulassung verzichtet und es vorzuziehen, Fäkalien ins Ausland zu versenden. Dagegen hat eine Leipziger Firma den Antrag aufgenommen, und das sächsische Ministerium des Inneren hatte ihm auch vorbehaltlich der Genehmigung des Bundesrats zugestimmt.

10 1/2 Millionen Mark Fleischextrakte trotz des Zolles importiert hat; daß Deutschland, wenn es Fleischextrakt aus eigenem Fleisch exportieren wollte, imlande hinein müßte, das kilo beides Knochen- und sehnenreiches Rindfleisch für circa 33 1/2 Pf. auf den Markt zu bringen, während die heutigen Rindfleischpreise auf 178 bis 190 Mark für 100 kilo Schlachtgewicht stellen; daß also das Interesse der deutschen Landwirtschaft hier überhaupt nicht berührt wird, sondern, daß es sich lediglich darum handelt, ob die Veredelungsarbeit im Inlande oder, unter Berücksichtigung der Arbeitslosgelände in Deutschland, im Auslande besorgt werden soll — das alles braucht man nur kurz zu erwähen, um die ganze Haltlosigkeit des von dem preussischen Landwirtschaftsministerium erhobenen Einwandes zu erkennen. Aber von physiologischer Interesse ist wirklich die Tatsache, daß in einer Zeit schlimmster Fleischnot der preussische Landwirtschaftsminister in aller Eile die Möglichkeit einer deutschen Fleischkonkurrenz auf dem Weltmarkt behauptet.

Zentrum contra Verkehrsminister in Bayern.

Eine Kundgebung gegen den bayerischen Verkehrsminister hat in einer großen Zentrumsversammlung im Münchener Kindl-Seller stattgefunden.

Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Heim wurde während seiner Rede durch ermunternde Rufe, wie „Straus“, „Luka mit solchem Minister“, vielfach unterbrochen. Dem Verkehrsminister von Braunendorfer wurde der Kampf bis aufs Messer angetragen, weil er in der Durchführung des politischen Agitationsverbots den sozialdemokratischen Eisenbahnerverband gelinder behandelte als das Zentrum. Der Landtagsabgeordnete Feld aus Regensburg verwarf die Ausführungen seines Parteifreundes noch dahin, daß er behauptete, daß keine Staatsdiener oder Arbeiter der sozialdemokratischen Partei oder einer sozialdemokratischen Gewerkschaftsorganisation anzuhören, keine solche im Leben ruhen und solche Organisationen auch den bürgerlichen nicht gleich erachtet werden dürften.

Die Diskussion fand nicht statt. Der Vorliegende, Landtagsabgeordnete Giesels, erklärte, die Gegner sollten aus den Reihen lernen.

Das Zentrum ist danach, wie der „Tag“ mit Recht hervorhebt, mit seinen früheren Wahlverbänden, den Sozialdemokraten, in Bayern jetzt vollständig zerfallen, seitdem diese die Möglichkeit weiter kräftig über die Steuer- und Wirtschaftspolitik des Zentrums dazu benutzten, in die christlichen Eisenbahnerverbände eine erfolgreiche Agitation hineinzutragen. Der Verkehrsminister hat sich bisher geweigert, die vom Zentrum wiederholt mit aller Schärfe verlangte Unterbindung der sozialdemokratischen Eisenbahnerorganisation und des Reklamationstreues der Eisenbahner zu veranlassen.

Kaufmännische Bildung und Einjähriges.

Auf Wunsch zahlreicher Mitglieder aus kaufmännischen Kreisen ist der Sanitätsrat an amtlicher Stelle dahin rathselig geworden, daß bei der Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen auch die kaufmännischen Unterrichtsfächer neben den rein wissenschaftlichen berücksichtigt werden mögen. Daraufhin ist dem Sanitätsrat die Antwort gegangen, daß der Kriegsminister von

Aber selbst buddhistische Züge finden sich in der Parzifaldichtung. Zunächst ist der Erscheinung der Runden mit ihrem merkwürdigen Doppeldasein, von dem Gurnemann sagt:

Ja, eine Verwundung mag sie sein: hier lebt sie heu', vielleicht erneut, zu hüßen Schand aus früherem Leben, die borten ihr noch nicht vergeben.

Das ist ein deutlicher Hinweis auf die buddhistische Wiedergeburtstheorie. Dem Einfluss buddhistischer Ideen ist ferner auch die Lehre von der Heiligkeit der Tiere im „Parzifal“ auszusprechen, die für den Gang des Dramas dadurch von Bedeutung wird, daß die erste Mitleidsbetörung beim Töten Parzifal durch den Anblick des von ihm im Waldwäldchen erlegten Schwanes ausgeht. Parzifal hat keineswegs als nach selten einer dogmatischen Religion bestimmt, sondern als Mischung verschiedenster religiöser Bestandteile auf christlicher Grundlage. Denn durchweg kritisch ist, daß auch trotz der erwähnten buddhistischen Züge betont werden, der Grundgedanke von Wagners Parzifaldichtung, die sich eine Verklärung der erlösenden Kraft christlicher Liebe und christlichen Mitleids durch Wagners letztes Kraft hindurchzieht.

Religion und Kultus der Chinesen.

Als vor einer Reihe von Jahren durch die Vorträge, die Professor Leibniz vor dem deutschen Kaiser hielt und durch den sich daran anschließenden Briefwechsel des Kaisers das Interesse mehr Kreise auf die alte Kultur Afrikas und Babylonien gelenkt wurde, da schien es einem fast wunderbar, wie es möglich gewesen, daß die Reinkultur wissenschaftlicher Fortschritt, die aus den Trümmern der Vorzeit über die alte Kulturwelt neu hatte erblühen lassen, so lange von der gebildeten Welt fast unbeachtet hatten bleiben können. Noch wunderbarer muß es uns aber erscheinen, daß die Kultur Chinas noch immer der großen Mehrzahl der Gebildeten ein fast völlig unbekanntes Gebiet ist, umsoher es gerade die Kultur Chinas den alten Kulturen Ägyptens, Babylons

ten genannten Ausführungen mit Interesse Kenntnis genommen und dem Hausstand gehörigen Wünsche dem Reichstag, in dem die Entscheidung in der Frage der Neugestaltung der Prüfungsordnung zuzuführen, übermitteln habe.

### Die Frage des Zündholzmonopols.

Wie wir schon mitteilten, hat das Zündholzfabrikat dem Reichstag einen Vorstoß unterbreitet, nach dem das Reich entweder die Zündholzfabrikation behufs Errichtung eines Reichsmonopols erwerben oder aber den privaten Zündholzfabrikanten ein Privatmonopol einräumen soll. Es liegen nunmehr dem „A. T.“ genaue Angaben über die Gegenleistungen vor, die seitens der Zündholzfabrikanten dem Reich für die Entrichtung eines Privatmonopols geboten werden.

Die Fabriken wollen sich unter Garantie „erster Berliner Großbanken“ verpflichten, dem Reich an Stelle der Zündholzsteuer zu zahlen: im ersten Jahre des Monopols 15 Mill. M., im zweiten Jahre 20 Mill. M., im dritten Jahre 23 Mill. M., im vierten Jahre 26 Mill. M., vom fünften bis zum zehnten Jahre 29 Mill. M., im elften Jahre 30 Mill. M. und im zwölften bis zum fünfzehnten Jahre 34 Mill. M.

Es ist interessant, diesen Zahlen die Beträge gegenüberzustellen, die seitens der Regierung bei Einführung der Reichsfinanzreform als Entschädigung der Zündwarenindustrie in Anspruch gebracht worden waren. Damals wurde der Gesamtbeitrag der Zündwarenindustrie auf 25 Mill. M. jährlich berechnet, wobei allerdings zu bemerken ist, daß in dieser Zahl nicht nur der Steuerbeitrag der Zündhölzer, sondern auch der Zündkerzen enthalten war. Im ersten Jahre nach der Reichsfinanzreform ist nur der Beitrag der Zündwarenindustrie sehr wesentlich hinter dem ursprünglichen 25 Mill. M. zurückgeblieben, was zum Teil auf die überaus starke Vorratsvermehrung des Rohmaterials zurückzuführen war. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Zündholzsteuer, wenn gleich sie mehrheitlich gemäß der Annahme der Bevölkerung allmählich antizipierte Entschädigung aufweisen dürfte, in absehbarer Zeit die bei ihrer Einführung berechnete Höhe erreichen wird. In den Reichstagen für 1911 ist ihr Beitrag mit 15 776 000 M. für Zündhölzer und Zündkerzen eingeleitet.

### Die pünktliche Behebung des Verkehrs

macht Minister v. Reichenow nach der königlichen Eisenbahndirektionen in einem Erlaß zur Pflicht.

Angesichts der unangünstigen Abwicklung der letzten Jahre, so bemerkt der Minister, wäre zwar Wirtschaftlichkeit wiederholt gefordert worden, diese dürfe aber nur unter voller Befriedigung der Anforderungen des Verkehrs durchgeführt werden, wie dies schon in der letzten Präsidentenkonferenz hervorgehoben worden sei: „Solange der starke Verkehrsandrang dauert, muß deshalb das erforderliche Zugangebot und Begleitpersonal vorgehalten werden, damit die Einlegung von Beobachtungen zur Verbesserung des Wagenmaterials ohne Verzug erfolgen kann.“

### Streit in der Bleimetalindustrie.

In Pforzheim befinden sich nach einer Aufstellung des Arbeitgebernverbandes der Bleimetalindustrie 800 Gold- und Silberbleimeterarbeiter im Auslande. Ende dieser Woche werden etwa 1200 Rettemacher, deren Kündigungsgeld abgelassen ist, ausgespart, und am 26. November werden die gesamten in der Bleimetalindustrie beschäftigten organisierten Arbeiter die Arbeitstillen verlassen. Von diesem Tage an werden etwa 8000 Arbeiter der Bleimetalindustrie feiern.

Der Metallarbeiterverband hat den Arbeitgeberverein mitgeteilt, daß er aus beiderseitiger Absicht, die nicht die Kündigung erhalten haben, veranlassen werde, am 26. November die Arbeit niederzulegen. Es handele sich dabei um weitere 2000—2500 Arbeiter.

## Parteinachrichten.

L. C. Die badiischen Nationalvereine haben auf ihrem Karlsruhe Parteitage ein fehr schwebendes volles und rundes Beschlüsse zum einflussreichen Liberalismus abgelegt und der unangenehme und hierheraus Sammlungspolitik eine glatte und unabweisliche Passage erteilt. Die Rede des neuen Führers der Partei, des Landtagsabg. Oberstaatsrat Rehmann, war eine mutige Tat und ein bedeutendes politisches Ereignis. Wenn der badiische National Liberalismus einig geht mit diesem Führer — und das ist nach dem gewaltigen Beifall und bei der großartigen Stimmung der Versammlung der Fall zu sein —, so wird ein weiteres erprobtes Zusammenarbeiten mit der fortschrittlichen Volkspartei die natürlichste Sache der Welt sein. Rehmann ließ in wohlthuender Objektivität der Sozialdemokratie und ihrer Wirksamkeit in Baden Genügens und Indiens gegenüber einen großen Vorzug aufweisen, der genügen sollte, um sie einer besonderen Würdigung wert erscheinen zu lassen: Von den großen Kulturen der alten Welt ist die eine, die noch bis auf den heutigen Tag lebt und zwar als alte Kultur.

Wenn nun wohl auch unser geographischer Unterricht dafür sorgt, daß wir mit den Namen einiger Duzend chinesischer Flüsse, Gebirge und Städte bekannt gemacht werden und wir auch erfahren, daß das chinesische Reich die fastliche Zahl von 300 Millionen Einwohnern in sich beherbergt, so hat es damit aber auch in der Regel sein Bemühen. Von dem geschichtlichen Leben, das sich hier während dreier Jahrtausende abgepielt hat, erfahren wir so gut wie gar nichts und unter bithorischen Lehrbüchern und der übliche Geschichtsunterricht pflegen sich, soweit es sich um China handelt, in ein geheimnisvolles Schweigen zu hüllen.

Da ist es mit doppelter Freude zu begrüßen, daß nunmehr aus dem Reichslande des fehr altberühmten hiesigen Professors Wilhelm Grube ein Werk veröffentlicht ist, das geeignet ist, die vorhandene Lücke auszufüllen, und das Interesse für dieses wichtige und interessante Gebiet in die weitesten Kreise hineinzutragen.

Die klare und geschmackvolle Darstellung Grubes macht die Lektüre des Buches, das seine gelehrten Kenntnisse voraussetzt und doch aus den Quellen gefloßt ist, zu einem wahren Genuß. Bei dem Reichtum des Gehaltens ist es schwer einzelnes hervorzuheben: Das Buch als Ganzes ist ein Glanzstück unserer populär wissenschaftlichen Literatur.

Wichtig dem Buch ein großer Erfolg beschieden sein. Möchte es vor allem auch von unseren Lehrern der Geschichte, Geographie und Religion beachtet werden, die reiche Anregung für den Unterricht daraus schöpfen und dazu beitragen können, die Kenntnisse dieser Kultur der jungen Generation zu vermitteln.

\*) Wilhelm Grube, Religion und Kultus der Chinesen. 8<sup>o</sup> VII, 220 S. 1910. Leipzig (Adolf Haupt). 3 M. brosch.; 2/5 M. geb.

rechtig widerfahren, stimmte das Zusammenarbeiten mit den Jungliberalen und lehnte die von den Konventionen anbotene Sammlungsparole gegen die Sozialdemokratie rundweg ab. Der Kampf gegen das Zentrum ist Lebenselen und Hauptache für die Liberalen in Baden. Sammlungspolitik im Bethmannschen Sinne ist für den badiischen Liberalismus Selbstmord. Diese Gedanken kamen mit prächtiger Schärfe heraus, und sie sind unüberleglich. Die Sozialdemokratie muß bekämpft werden — das hat auch Rehmann gesagt, und das ist richtig und notwendig. Aber das Hauptziel des Kampfes muß sich zur Zeit gegen die Reaktion der Konventionen und des Zentrums richten. (Wir freuen uns aufrichtig, daß der badiische National Liberalismus diese kategorischen Imperative der gegenwärtigen politischen Lage so feht und zielklar erkannt hat.)

## Heer und Flotte.

### Schutz der Nordseeküste.

Hamburg, 15. Nov. Die „Neue Hamburger Zit.“ schreibt: Auf der Insel Borsum befinden sich 4 Stands- und 5 Innenbatterien, die wegen ihrer Wichtigkeit und vorgehobenen Stellung schon naturgemäß einer sorgfältigen Bewachung unterstellt sein müssen. Diese Bewachung wird aber noch bedeutend strenger gehandhabt, seit sich in diesem Sommer die Spionageaffäre auf Vortum abgepielt hat.

Unter diesen Umständen stellt die Vortumer Besatzung, namentlich wenn sie auf eine Batterie vermindert werden sollte, nicht viel mehr als ein Wachkommando dar, und die technische Ausbildung der Truppe muß notgedrungen unter dem vielen Wachdienst leiden. Aus diesem Grunde hat denn auch, wie bekannt geworden ist, der Bataillonskommandeur ersucht, vom 1. Januar ab speziell für die Wachen ein Detachement von etwa 100 Mann Infanterie nach Vortum zu verlegen, damit die militärische und technische Ausbildung der Artilleristen, an die man besondere Anforderungen zu stellen geneigt ist, der Vorchrift entsprechend gefördert werden kann. Dieses Gesuch soll aber vom Kriegsministerium als nachsichtig beizuhalten werden, weil es sich um eine ab- nachsichtig beizuhalten werden, weil es sich um eine ab- nachsichtig beizuhalten werden, weil es sich um eine ab-

Die Kaserne in Embden, die in ihrer jetzigen Gestalt 1000 Mann zu fassen vermag, ist spätestens am 1. April n. f. fertig. Von dem Zeitpunkt ab ist also in Vortum und Embden genügend Platz vorhanden, um ein ganzes Regiment unterzubringen. Man wird daher nicht feht gehen in der Annahme, daß das Infanterieregiment Nr. 2, dem ja die augenblickliche Vortumer Besatzung angehört, demnächst wieder in voller Stärke zum Schutze der Nordseeküste Verwendung findet, während der Nordseeküstenjäger in der nordwestlichen Ecke unseres Vaterlandes dem neu angeforderten Regiment mit dem Standort in Embden zufallen wird.

Ob man auf die Dauer ein Regiment dieser Spezialtruppe für die Nordseeküstenverteidigung als ausreichend erachtet, ist mehr als fraglich. Weiterhin steht die Entscheidung der Frage nach aus, ob die Kiesenfunkstation in Norddeich durch die Vortumer Standsbatterien als genügend geschützt vor feindlichen Angriffen gelten kann. Gerade jetzt wieder soll diese Station eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Es sollen ihre Wäulen mit dem Panzernachschiff beträchtlich erhöht werden, so daß dadurch die ganze Anlage ein weithin erkennbares Ziel bietet. Sollten also hierfür weitere Schutzmassnahmen getroffen werden müssen, etwa durch die Verfertigung von Norddeichens aber einer anderen Station, so werden auch dafür wohl die Bestimmungen erforderlich. Es ist also wenig wahrscheinlich, daß mit der Verlegung eines Regiments an die Emsmündung die Küstenbefehung ihren Abschluß findet.

### Kleine politische Nachrichten.

Die Reichstagskommission für die Reichsverfassungsänderung vermis am Dienstag zunächst die Ausländerfrage, die am Montag schon eingehend behandelt war, an eine Subkommission zur Weiterberatung. Die hierauf bezüglichen Paragraphen werden ausgesetzt. Mit Antrags eines Zentrumsgesandten erklärte Ministerialdirektor Caspar, daß es ein Widerspruch sei, wenn Inhabern von Ehrenämtern bei Berufungsnoffenstellen hohe Entschädigungen gezahlt würden. Das Reichsverfassungsamt habe dagegen zu wirken versucht. Der Sache geschieht zu begegnen, sei nicht möglich im Hinblick auf die Selbstverwaltung der Berufungsnoffenstellen. Der Abschnitt über die Organe der Berufungsnoffenstellen bleibt unverändert. Zu § 700 wird ein Antrag der wirtschaftlichen Vereinigung angenommen, wonach Vertreter der Arbeitgeber dem Gesamtschlichteramt mit Stimmrecht angehören können, sofern die Schlichtung dies bestimmt.

Die Berliner Veteranenversammlung wird am Donnerstag die dortige Stadtratsordnungsammlung beschäftigen. Es gilt als sicher, daß die 150 000 M., welche die gemischte Deputation vorgeschlagen hat, bewilligt werden.

### Aus den Kolonien.

Am Sonntag sind die deutschen Unterhändler an der deutsch-französischen Logogrenzkonferenz, der Gouverneur Graf v. Seefried und Hauptmann Freiber v. Seefried nach Paris abgereist, wo die Beratungen der Konferenz am Dienstag begannen.

In der Zeit von September 1908 bis Ende 1909 hat eine Grenzkommission, deren deutsche Abteilung unter Hauptmann Freiber v. Seefried und deren französische Abteilung unter Rittermeister Journ fand, das Gelände der Ost- und Nordgrenze von Logo, der Grenze gegen die beiden französischen Besitzungen Gabone und Ober-Senegal-Niger festgelegt. Dabei stimmte das beiderseitige Kartenmaterial der Grenzkommissionen völlig überein. Jedoch konnte in einigen politischen Fragen zwischen der deutschen und der französischen Abteilung eine Einigung nicht erzielt werden. Diese herbeizuführen, ist nunmehr die Aufgabe der in Paris begonnene Beratungen.

### Hof- und Personalsnachrichten.

\*) Die Kronprinzessin wird, wie bereits gemeldet, in der zweiten Hälfte des Dezember von Neapel nicht direkt nach Deutschland zurückkehren, sondern in Ägypten einen sechs- bis achtwöchigen Aufenthalt nehmen. Diesem wird sich dann noch ein kürzerer Besuch an der Riviera anschließen. Daher dürfte die Kronprinzessin kaum vor Ende Februar wieder in Berlin eintreffen.

\*) Landesgerichtspräsident a. D. Geheimer Oberjustizrat Hausleiter ist im Alter von 78 Jahren in Breslau gestorben. Er war 1883 bis 1890 Landesgerichtspräsident in Posen

und hat dort während dieser Zeit in zahlreichen politischen Zeitschriften den Vorstoß geführt.

## Ausland.

### Das Defizit des Wiener Jubiläumseffragens.

Wien, 15. Nov. Das Komitee des großen Jubiläumseffragens von 1908 hat sich jetzt aufgelöst. Die Schlußrechnung ergab folgendes: Der Festzug erforderte einen Aufwand von 3,8 Millionen Kronen, von denen das Komitee aus eigenen Mitteln 2,5 Millionen aufbrachte, so daß ein Defizit von 1,3 Millionen Kronen (Ehrenpräsident Fürst Graf Wiczeg wolle 100 000 Kronen als Beitrag zur Dedung des Defizits zahlen.

### Verhändigung im englischen Grubenarbeitertreite.

London, 15. Nov. Die Grubendirektion des südlichen Teiles von Wales hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dem Streik der Arbeiter nachzugeben und eine 1/4prozentige Lohnerhöhung zu gewähren. — Damit hat die Arbeiterbewegung die Hand und den Rest im Süden Englands seit Wochen lahm gelegt, ein Ende gefunden.

### Türkisch-perische Grenzstöße.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch der vergangenen Woche spielten sich, wie jetzt aus Konstantinopel gemeldet wird, an der perisch-türkischen Grenze Kämpfe zwischen Perischen und türkischen Truppen ab, wobei die Türken drei Tote und zwei Verwundete hatten.

## Die Moabiter Strafenkrawalle vor Gericht.

S. & H. Berlin, 15. Nov. 1910.

Vorsitzender Landgerichtsdirektor Lieber eröffnete die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Nachdem durch Namensaufruf die Anwesenheit der Angeklagten festgestellt worden ist, werden die erschienenen Zeugen auf Freitag entlassen. Unter ihnen befinden sich die bei der Moabiter Unruhen in Verbindung geratene englischen Korrespondenten Lawrence (Newtons Agentur), Simon (New-York Sun), Wite (Daily Mail, London) und Tomer (Daily News, London). Rechtsanwält Dr. Ostasch hat sich nicht gezeigt, weshalb der Verteidiger den Antrag stellt, sämtliche verhafteten Angeklagten aus der Haft zu entlassen.

Der Antrag wird erst jetzt gestellt, weil gerade in dem Augenblick, wo wir in die Sache selbst hinein zu gehen uns anschauen, die Frage sich aufdrängt, ob es zweckmäßig ist, die Untersuchungsbehörde zu erhalten. Eines der wichtigsten Kennzeichen des Strafenkrawalls, fast tumultuarischen Verfahrens, welches die Staatsanwaltschaft in dieser Sache in Anwendung gebracht hat, ist die Verhaftung in jedem einzelnen Falle. Die Staatsanwaltschaft ist keine politische Behörde im Sinne der Strafprozessordnung, und wenn sie von Anfang bemüht war, den politischen Charakter der Sache in erste Reihe zu stellen, so trifft sie der schwere Vorwurf, daß sie sich blindlings angehängen hat dem Polizeipräsidium, das eine wesentlich politische Behörde ist; sie hat sich blindlings angehängen in jedem Falle, wo ein politischer Kopf von der Bedeutung des Kriminalkommissars Ruß die Verhaftung für notwendig erklärte. Die Verhaftung in jedem einzelnen Falle widerspricht jedem gesetzlichen und staatsanwaltschaftlichen Brauch. Das Gericht muß sich nun klar werden über die Voraussetzungen und Notwendigkeit der Untersuchungsbehörde. Ich kann mich in dieser Beziehung alle Ausführungen sparen. Der Verteidiger behauptet sodann die einzelnen Fälle, in denen die Verhaftung erfolgt ist, und führt aus, daß der Staat jedes Falles feht nachzuweisen, daß keine aliu haben Strafen begehrt werden könnten, und daß deshalb die Untersuchungsbehörde für die einzelnen nicht gerechtfertigt erscheine. Die erkennende Kammer wird nicht nachhaken, was die Staatsanwaltschaft und die Öffnungskammer bestimmt hat, und das Gericht hat nunmehr zu prüfen, ob das richtig war, was Kriminalkommissar Ruß und sein ausführendes Organ, der Staatsanwalt, getan haben. — Vorl. Ich habe der Verteidigung zwar bei ihren Ausführungen weite Spielräume gelassen, aber ich muß bitten, in dieser Weise nicht von der Staatsanwaltschaft zu predigen.

Erster Staatsanwalt Steinbrecht: Die Verteidigung verläßt, darzulegen, daß die Staatsanwaltschaft eine ganze Reihe von Unterlassungshandlungen begangen und daß sie ganz schamhaft das in Haft behalten hat, was ihr vom Polizeipräsidium aus geführt wurde. Dem muß ich entgegenhalten, daß stets auf das sorgfältigste geprüft worden ist, ob in allen Fällen die Untersuchungsbehörde notwendig war oder nicht. Es handelt sich hier um ausnahmsweise schwere Straftaten, denn Moabit hat sich eine Woche lang

### ist im Kriegszustand

befunden. Für so schwere Taten sind fehr schwere Strafen zu erwarten. Wenn der Verteidiger sagt, es handle sich diefeicht nur um § 185, so erwidere ich: Es ist ganz etwas anderes, ob eine gewöhnliche Verleumdung vorliegt oder ob bei einem großen Kravall durch Ruß wie „Blutbunde“ die Leute angefeueret werden, immer von neuem Ergeße zu begehen, mit Steinen zu werfen, Gaslaternen zu demolieren usw. Die Schläge war nun folgende: Die Verhaftungen folgten bei der großen Zahl von Mitstreitern, von denen nur etwa 30 ergriffen werden konnten, fehr zahlreich aneinander und bei den eiligen Ermittlungen stand nicht von vorn herein fest, wie weit sich die Sache in der Voruntersuchung noch entwickeln würde. Deshalb war es in erster Linie dem Untersuchungsrichter überlassen zu befinden, ob die Haft anzeigt zu erhalten feht oder nicht. Der Untersuchungsrichter hat dies mit großer Gründlichkeit geprüft, ich glaube, er hat 10 Personen aus der Haft entlassen. In den anderen Fällen hat der Untersuchungsrichter auf Grund der persönlichen Vernehmungen die Fortdauer der Untersuchungsbehörde für nötig erachtet und Staatsanwaltschaft und Öffnungskammer sind zu dem gleichen Ergebnis gekommen. Im vorliegenden Falle handelt es sich übrigens nicht um eine Ermittlungskammer, sondern um mehrere und alle feht der Straftat gewesen, daß fehr schwere Straftaten vorliegen und schwere Strafen zu erwarten fehen.

Was die Verhandlung gegen die Jugendlichen anbelangt, so muß ich es zurückweisen, als ob auch hier schablonenhaft verfahren worden wäre. Es handelt sich um junge Leute, die von älteren Personen verhaftet und verurteilt worden sind, und die schärfsten Strafen begehren haben. Es wurde gegen die Verhandlung gegen sie hätte abgetrennt werden können. Der Grund jedoch, der zur Zusammenlegung der ganzen Anlage geführt hat, war auch hier maßgebend. Schließlich muß ich energig zurückweisen, daß die Staatsanwaltschaft, wie die Verleumdungsauswärt hat, schablonenhaft den Anordnungen des Kriminalkommissars Ruß gefolgt ist. Nicht was Ruß gefolgt hat, war maßgebend, sondern der Inhalt der Akten. Es sind politische

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fertige Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fertige Inletts, — Bettwäsche, — Steppdecken, — Schlafdecken, — Strohsäcke. Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

Provinzial-Nachrichten.

Ferner.

Eisenberg, 15. Nov. Ein großes Feuer rief gestern Abend kurz nach 8 Uhr große Menschenmengen auf dem Markte zusammen. Bis hierher noch unangefangener Ursache war in einem Dachraum des Cronhofs ein Warenhauses Feuer ausgebrochen, das durch leicht entzündbare Stoffe genährt, schnell um sich griff und den Dachstuhl in Flammen setzte. Die bald eingetretene Feuerweh... (text continues)

Industrielle Tätigkeit.

Oberböllingen a. S., 14. Nov. In unserer industriellen Gegend herrscht jetzt große Bunttätigkeit. Die Adler-Kaliverte bauen eine neue Chloralkaliumfabrik, an der in dieser Woche allein über 100 Maurer Arbeit bekommen haben. Ferner wird die Rohrleitung, die das Wasser von der Fabrik nach der Saale befördert, gelegt. Die Entfernung beträgt 26 Kilometer. Auf dem Kalivert Oberböllingen wird jetzt das Anschlaggleis nach dem Bahnhofe gelegt und auch an dem Abteilen des Schachtes wird ununterbrochen gearbeitet. (text continues)

Preisauflage.

Salzherrsch, 14. Nov. Die hiesige Schneide-Zwangsinnung läßt im Hinblick auf das Steigen der Rohmaterialpreise, der Löhne und Lebensmittelpreise eine Preisserhöhung von zwanzig Prozent eintreten.

Nicht befähigt.

Gotha, 14. Nov. Dem zum Schultheißen des Dorfes Finsterbergen gewählten Maurer Franz ist wegen sozialdemokratischer Agitation die Befähigung verweigert worden.

Merseburg, 14. Nov. (Erweiterung des Gymnasiums.) Trotzdem es sicher ist, daß wir eine Mittelschule nicht bekommen werden, läßt der Gedanke, Klassen für Realunterricht einzurichten, nicht. Nachdem es einige Monate still geblieben ist, betreffs Erweiterung der Realstellen des Gymnasiums, ist in der Angelegenheit kürzlich wieder ein Kommissar des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Merseburg in Merseburg anwesend gewesen. (text continues)

Meißen, 15. Nov. (Schloßmord im Tanzsaal.) Der 18 Jahre alte Schloffer Otto Teut von hier erschoß sich vorangegangenen Sonntag während der Tanzmusik mitten auf dem Tanzsaale des Schloßhofes in Wittigshausen bei Kötzschau. Teut litt an Epilepsie.

Erfurt, 14. Nov. (Kongreß.) In Erfurt tagten Vertreter der größten Handelsunternehmen und Samenhändler in Deutschlands, um über ihre gemeinsamen Interessen zu beraten. In der Hauptfrage handelte es sich um einheitliche Preisbestimmungen.

Sangerhausen, 15. Nov. (Wahl der Direktion.) Der bisherige Direktor unseres Gymnasiums, Prof. Dr. Damesh, nahm gestern von den Lehrern und Schülern des hiesigen Gymnasiums, das so lange geleitet hat, tiefbewogen Abschied, um in den wohlverdienten Ruhestand einzutreten. Zu gleicher Zeit übernahm der neugewählte Direktor Prof. Dr. Seidenberg die Leitung des hiesigen Gymnasiums.

Mansfeld, 15. Nov. (Der Rheinischen Dynamitfabrik in Mansfeld ist vom Bezirksausführer die Vergabe der Dynamitfabriken genehmigt und die Einwendungen dagegen abgewiesen.)

Mehrfelder, 14. Nov. (Polizeipräsident.) Kriminalkommissar Schneider aus Magdeburg ist zum Polizeipräsidenten ernannt worden.

Magdeburg, 14. Nov. (Den 70. Geburtstag) begeht morgen der bekannte Gelehrte Konstantin von Siegmund Schätze in Magdeburg.

Waltershausen, 14. Nov. (Der Windbruch) infolge der letzten Stürme ist auf dem Walde ganz bedeutend. Besonders mitgenommen wurde die „Wilde Grube“. Der Bruch an dieser Stelle allein wird von Fortkanten auf ca. 50 Kubimeter geschätzt.

Sainrode (Sainleite), 14. Nov. (Ein eigenartiger Unfall.) Der vielen zur Warnung dienen möge, ist ein

Fälle von Zeugenbeeinflussungen vorgekommen, und um solchen Beeinflussungen vorzubeugen, hat der Untersuchungsrichter die Haft aufrecht erhalten. Ich stelle aber anheim, in den hier leichtesten Fällen die Angeklagten nach nochmaliger Prüfung des Aktenbestandes aus der Untersuchungshaft zu entlassen. Bezüglich der übrigen Inhaftierten bin ich nicht in der Lage, einen Entlassungsantrag zu stellen.

H. A. Heinenmann tritt alsdann in ausführlicher Darstellung, den Antrag aus der Untersuchungshaft auf alle Verhafteten auszudehnen. Der Gerichtshof sog sich sodann zur Beratung zurück.

Nach einiger Zeit verhandelte der Vorsitzende folgenden Beschlus: Der Gerichtshof ist in eine Prüfung darüber eingetreten, ob es nach dem gegenwärtigen Stande des Verfahrens möglich ist einige Angeklagte aus der Haft zu entlassen.

Der Gerichtshof hat die Haftentlassung der Angeklagten Pfister, Muscovski, Otto Meißel und Romanowski befohlen. In Bezug auf die übrigen befahl sich das Gericht die Prüfung vor, die sämtliche Angeklagten über die Angelegenheit vernommen sind. Hierauf wird in die Erörterung der einzelnen Straffälle eingetreten. Der erste Fall betrifft die Angeklagten Tiedemann und Metten. Sie sollen am 20. September einem Kohlenwagen der Firma Kupfer & Co. fortgeführt worden sein, in der Potsdamer Straße den Kutscher befristet und gefesselt haben, ihn die Knochen laput zu schlagen und auf ihn schließlich mit Steinen und Kohlenstücken gemorren haben. Der Kutscher soll von einer Menge von etwa 100 Personen bedrängt worden sein.

Angeklagter Tiedemann befreit jede Schuld. Er habe keinen Menschen bedroht, sondern bei dem Wagen nur nachgegangen, weil er von der Streifenleitung den Auftrag erhalten hatte, aufzuspannen, mochte die Wagen der Firma Kupfer & Co. fahren. Er habe dem Kutscher gültig zureden sollen, die Streifenleute nicht zu schädigen. Von einer Menge, die den Kutscher bedrängte, habe er nichts gesehen. Von den wenigen Personen, die dem Wagen folgten, seien allerdings Steine geworfen worden, doch sei er nicht dabei gewesen. Der Schutzmann habe keine Veranlassung gefühlt, sich mit mehreren Leuten bei er wegen Kohlenfuhrungsbruchs verhaftet worden. Nach Metten, der Familienvater von vier Kindern ist, befreit jede Schuld. Er sei dem Wagen nur gefolgt, um festzustellen, wohin der Kutscher den Kohlentransport abladen würde.

Der Angeklagte Pfister, der zu den Streifenleuten gehörte, soll die Schutzleute durch das Wort „Bluthund“ beleidigt haben. Er gibt zu, Streitposten getrieben zu haben, will dann einen „Streifenreder“ gesehen haben, der einen Revolver auf die Menschenmenge gehalten habe. Diefem habe er das Wort „Bluthund“ zugerufen.

Der Angeklagte Kaufmännische Meier soll die Arbeitswilligen mit Steinen bedrohen haben. Er befreit ebenfalls, selbst gesprochen zu haben, dagegen sei in seiner Nähe wiederholt mit Steinen und Kohlenstücken gemorren worden, die allerdings nicht trafen. — Rechtsanwält. Dr. Cohnmann betont, daß dieser junge Burche der Sohn antihäretischer, arbeitamer Eltern sei, selbst gehandelt und keineswegs die Wärfel gehabt habe, Anrühren heranzuführen. Er sei auf einem Geschäftsfeld gewesen; da wurde er von einem Mann, vom Kohlenwagen herabfallenden Kohlenstück getroffen und habe, wie andere auch, ein Kohlenstück aufgehoben und damit geworfen, ohne jemand zu treffen.

Der Angeklagte Alexander hat bei dem Krawall in der Potsdamer Straße in der Erregung über das nach seiner Meinung zu schwere Vorgehen der Polizei und darüber, daß einen jungen Mädchen durch das Pferd eines reitenden Schutzmannes das Kleid gerissen worden, sich zu der Verurteilung hinrichten lassen: „Wah, welche Zustände!“ Richtig ist es, daß er sich dabei in einer Menschenmenge befunden habe, die von der Polizei mit Gewalt auseinandergetrieben werden mußte.

Der Angeklagte Muscovski, ein Pole von Geburt, der zu den freitenden Arbeitern gehörte, hat „Bluthund“ gerufen. Er will es nur getan haben, weil andere auch riefen, ohne daß ihm die Bedeutung des Wortes ganz klar war. — Der Angeklagte Arbeiter Kramer gibt zu, als er sah, daß ein Schutzmann einen Menschen stech und pufte, in den Ruf „Saut ihn doch in die Presse“ mit einstimmt zu haben. Er befreit aber, daß er bei seiner persönlichen Widerstand geleistet habe. — Der Kutscher Breier wird befristet, die Schutzleute durch den Ruf „Bluthund“ beleidigt zu haben. Er befreit dies und behauptet, er habe nur gerufen: „Ihr schlagt mich ja wie ein Hund!“ als man ihn mißhandelte. — Dem Schiffer Hagen wird Widerstand zur Last gelegt. Er behauptet, nichts von den ganzen Vorgängen gewußt zu haben, weil er bis zum fraglichen Tage im Wirtshaus-Krankenhaus gewesen sei; er gibt aber zu, daß er sich gemeint hat. Der Schlosser Paul Bert wird befristet, einem Schutzmann ein bereinigt gehaltenes Messer

in den Unterleib gestochen zu haben, so daß dieser längere Zeit im Krankenhaus zubringen mußte. Dieser Angeklagte befreit ebenfalls seine Schuld, räumt aber ein, um sich gefangen zu haben, als er arg mit den Füssen getreten wurde. — Die Angeklagte Frau Frieles soll sich ebenfalls der Beleidigung schuldig gemacht haben, indem sie zu Schutzleuten „Sainanten“ gesagt habe. Auch sie befreit die Schuld. — Nach Erörterung einiger weiterer Anklagefälle wurde die Sitzung auf Donnerstag vertagt.



Prompte Linderung von Husten, Heiserkeit

stimmlichen Störungen, Trockenheit im Halse und Rachen durch die neuen Coryfin-Bonbons. Dieselben enthalten 0,02 g Coryfin, eine neue, besonders wirksame Mentholverbindung (Acetylglycolaldehydsäurementhylster). Hauptvorzüge: Verlängerte Mentholabspaltung, intensivere, andauernde Wirkung ohne schädliche Reizung der Schleimhäute. Ferner: Hemmung der Bakterienentwicklung, sparsamer Verbrauch (durchschnittlich 4-6 Bonbons täglich). Nach vielen Urteilen vielleicht das gegenwärtig beste Mittel dieser Art. Anwendung: Alle 1 bis 2 Stunden einen Bonbon langsam im Munde zergehen lassen. Der angenehm kühlende, reizmildernde Einfluss auf die katarrhalisch erregten Schleimhäute wird rasch bemerkbar, etwaige Schmerzen lassen nach, die Stimme wird wieder klar und frei.

Man verlange die Originalschachtel mit M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin-Bonbons

Schulmädchen des obersten Jahrgangs aufgehoben. Als sie ihre kleine Nichte auf den Arm nimmt, bemerkt sie, wie diese mit großer Stetigkeit, einer log. Kronnabel spielt. Sie nimmt ihr das gespielte Spielzeug weg, hebt es aber, um einen Augenblick Zeit zu sparen, unvorsichtiger Weise in den Mund. Gleich darauf hat sie bei einer raschen Bewegung die Nabel verfehlt. Trotz fortwährend Erbrechens bleibt diese in der Speiseröhre hängen, da sie nach 3 Tagen noch nicht wieder zum Vorschein gekommen ist, hat das Mädchen in die Klinik nach Halle geschickt werden müssen.

Bernburg, 14. Nov. (Vermächtnis.) Die kürzlich verstorbene Frau Gehelmer Brumme hat in ihrem Testament dem Stadt 20 000 Mark für den Wädgen- und Knabenhort zur Verfügung gestellt. Die Stadt Bernburg hat die Stiftung mit Dank angenommen. — Eine Zeppelinstraße hat jetzt auch Bernburg erhalten.

Schwega, 14. Nov. (Aus Furcht vor Strafe) haben sich vorgehern zwei Unteroffiziere der hiesigen Kadetschule betriebl. entfernt, nachdem sie vorher sich durch Verkauf ihrer Schulbücher um Geldmittel verschafft hatten. Von den Ausreißern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Sonneberg, 14. Nov. (Militär) Zum Militär wird noch gemeldet, daß einige Produzenten schon von 24 auf 22 Pfg. herabgegangen sind. Da die Hausfrauen aber nur 20 Pfg. zahlen wollen, dauert der „Krieg“ fort.

Schlei, 14. Nov. (Einkurz eines Kronleuchters.) Im hiesigen Schützenhausloale ist gestern Abend unmittelbar nach Beendigung eines Tanzergnügens der schwere brennende Kronleuchter niedergebürzt. Es gelang, den entzündeten Brand sofort zu löschen.

Dresden, 15. Nov. (Der Schlachtviehmarkt) ist gestern wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gesperrt worden.

Lebensversicherungen. Der Kaiser hat verordnet: dem Barrer, Superintendenten a. D. Theodor Deise zu Magdeburg; Pastoren, dem Barrer, Friedrich Schmieding, wohnhaft in Köpenick; dem Pastor, Gottfried Scriba zu Leobersheim im Kreise Querfurt, dem Stadtrat Gustav Fischer zu Langensalza und dem Oberlehrer a. D. Hugo Mansfeld zu Merseburg; den Notar Hieronimus vierter Klasse; dem Landwirt und Stabsbesorger Simon Martenberg zu Magdeburg; Pastoren, den Bachmüllern a. D. Eugen Kasper zu Stendal, bisher in Anzeiger, und Oskar Rose zu Magdeburg; den königlichen Kronenorden vierter Klasse; dem Hauptlehrer Franz Kopp zu Leobersheim im Kreise Querfurt; dem Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern.

Briefkasten. (Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.) Siederinnen. K. A. Sie müssen sich an die Leitung der Unteroffizierschule in Meißels wenden. Außer Ihrem Lebensgang müssen Sie ein polizeiliches Verbandszeugnis, Tauf- oder Geburtschein, ärztliches Attest und Schulzeugnis einreichen.

Leitung Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Zeit Nachrichten: Carl Weitzner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmanger; für den Interentenil: H. B. Albert Buch. Druck und Verlag von Otto Hendel, sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt

Die nächste Nummer der „Saale-Zeitung“ erscheint des Buftages wegen Donnerstag nachmittag.

Gefälschte Banknoten und nachgeahmte Salem Aleikum-Cigaretten sind annähernd gleich wertlos. Der Kenner hat nur Genuss von den echten mit Firma auf jeder Cigarette: Orient-Tabak u. Cigaretten-Fabrik Venidze Jnh. Hugo Zietz Dresden



**Hervorragende Novität!**

# Der König von Rothenburg

Eine alte Reichsstadtgeschichte  
von  
**Paul Schreckenbach**  
Profiziert 4 Mark Gebunden 5 Mark

Die Gestalt des „großen Bürgermeisters“ der herrlichen alten Stadt ob der Tauber, Heinrich Töpfer, steht im Mittelpunkt dieses Werkes, das in Bezug auf innere Spannung und künstlerische Gestaltung den besten historischen Romanen der neueren Zeit zu zurechnen ist.

Verlag von L. Staackmann, Leipzig

**Opernblätter bei Trothe, Hofstr. 9/10.**

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Sensual 1181.

Dirigl. Geh. Hofrat M. Richards

Freitag, den 18. November  
88. Vorstellung im Abonnement.  
4. Viertel.

Novität! Sam 2. Mal: Novität!  
**Bub oder Mädel.**

Operette in 3 Akten von Felix  
Edemann u. U. Wittmann Musik  
von Bruno Granichsmaier.

Vor und nach dem Theater im  
**Weinhaus Broskowski**

Feinste kleine Fleischplatten  
von Kalb,  
frische Backwaren u. Muffelbrot,  
frische Portionschokolade,  
frische Holland. Muffen  
mit Weiss rorobit,  
frischer Sektol. Sommer,  
pradzieller Miradran-Kaviar,  
grobformig u. hellkaru,  
verschiedene Gies- u. Speien,  
feiner Waffeln.

Theatergläser, größte Auswahl!  
Carl Schneider, gr. Ulrichstr. 20.

### Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a

## Otto Unbekannt

### Journalesezirkel

reichhaltig u. billig.  
Eintritt jederzeit.

Otto Hendels Buchhandlung  
Gustav Ehlers  
Marktplatz 24.

Feb. Donner-  
tag u. Montag  
**Schlachtfest.**  
Bernhard Sorgla,  
114 Dömpfing 10. Tel. 1888.  
Schnitz Holz- u. Weber- u. Schwarten-  
muth a. P. 1, 10 Markt.

**Kachel-Ofen,**  
Berliner u. Meissner etc.  
C. Böhme, Scharrenstr. 8,  
Tel. 2298  
- Gründet 1764. -

**Wintergarten.**  
Jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. von 4-6 Uhr  
finden wieder die beliebten

## Kaffee-Konzerte

des Philharmonischen Künstler-Ensembles unter pers.  
Leitung des Herrn Kapellmeisters Kallenberg statt.  
Außerdem jeden Abend von 8-12 Uhr:  
**Künstler-Konzerte.** (18711)

## Flügel Seiler

Am Riebeckplatz.

## Kunstgewerbe-Verein.

Vom Donnerstag, den 10. Nov., ab, vorm 11-1 Uhr  
in der Aula der Städtischen Handwerkerschule,  
Gutjahrstrasse 1

### Tapeten-Ausstellung,

ausangestellt v. Verband deutscher Kunstgewerbe-Vereine,  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., Schüler in Begleitung  
von Lehrern 10 Pfg.  
Der Vorstand, G. Wolff

Die am letzten Sonnabend ausgefallene Vorführung des  
**Universal-Landbaumotor-Wagens**  
auf dem Versuchsfeld des Landwirtschaftlichen Instituts der  
Universität findet  
Donnerstag, den 17. November,  
von 10-12 und 2-5 Uhr am **Platz Birkhahn** statt.

## Dr. Ferdinand Münter,

Buchhandlung, Alte Promenade 35. Nähe Hauptpost  
empfiehlt für Weihnächten  
Klaffter, gebundene Romane, Novellen, Reiseverle,  
Bilderbücher und Jugendchriften, Musikalien, gerahmte  
und ungerahmte Kunstbrude.

## Flügel \* Pianinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich,  
Irmler, Forster.

## B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.  
Kauf. - Miete.

Berlin „Hotel Hollstein“ Berlin

Rechts vom Ausgang des Anhalter Bahnhofes  
**38 Königgrätzerstr. 38.**

### Vollständig renoviert.

Elektrische Beleuchtung. - Lift. - Zentralheizung.  
Zimmer von Mk. 2.50 an aufwärts.

Inh.: Hugo Vopel,  
- Langjähriger Besitzer von Beckerath's Weinstub. -

Vorzügliche

## Vergrosserungen und Porträts

fertigt

## Paul Schuppe, Photograph,

Gr. Steinstrasse 9.

A. Ich habe

## GEFUNDEN

wirklich labellote  
alkoholfreie  
**Weine**

und Fruchtsäfte.

Das Beste für  
**Kranke und Genesende.**

Ein Vorkaufs für  
**Gesunde.**

Zu haben im  
**Halleschen Reformhaus,**  
Leipzigerstrasse 20.  
- Tel. 1442. -  
Verhand in Halle und Vor-  
orten frei Haus.

Prompter Versand nach auswärts.

**EA-SEEMANN'S**  
FARBIGE  
KUNSTBLÄTTER

NEUER KATALOG MIT  
1200  
ABBILDUNGEN  
ERSTKASSE  
1 MARK

EASEMANN  
LEIPZIG

EINE MARK  
IN ALLEN  
KUNSTHANDLUNGEN

**raunlage**

Wintersport.  
Bedeutendste Rodelbahn Norddeutschlands,  
Carorvatus Skigebiet, Erik-Kassner Sprunghöl,  
Jede Auskunft und Prospekt durch die Kurverwaltung,  
Diätetiken, Zentralheizung,  
Elektr. Beleuchtung, Lift.

Hotel Brauners Hof, Besten Aufenthalt für Wintersport,  
Hotel Blauer Engel, Vornehmes Sporthaus.

Beste Lage für Wintersport,  
Eig. 300 m lange Rodelbahn.

Sanatorium Dr. Barner

**Gimritzer Edelmilch**

(Stabstut Gimritzer Sanitätsmolkerei)

ist wohl das Beste u. reinste, was in Milch geboten werden kann.

Edelmilch (Erdensfütterung) 1 Str. 24 Pfg., 1/2 Str. 15 Pfg.  
Vollmilch 1 " 22 Pfg., 1/2 " 12 Pfg.  
Vogelbrut 1 " 1 Pfg., 1/2 " 50 Pfg.

Bei vorheriger Bestellung kommt ins Haus; nur in  
folgenden Molkereifabriken

**Gimritzer Wild-Zentrale**  
verbunden mit ruhiger Teintstube Familienaufenthalt.  
Bruderstr. 6. Teleph. 3718.

**Strickmaschinen**  
mit Mk. 30-50 Anz. illust. Pracht-  
Katal. grat. P. Kirsch, Döbeln.

Gutstehende Dauerhafte  
**Korsetts**  
von 100-800 Mt. empfiehlt  
H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gründerin aller Systeme in jeder  
Preislage, sowie alle  
Wiederarbeiten bei H. Domke,  
Faubourgstr. 9 (früher Ritterstr. 5).

**Kerzen,**  
nicht tropfend.

## C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.

## Ein Herzenswunsch

jeder Dame ist es, eine oder mehrere  
schöne Strauchfedern für die Herbst-,  
Winter-, Frühling- u. Sommerreise  
zu besitzen. Wenn eine Dame ein  
hochwillkommenes Geschenk machen  
mollen, so kaufen Sie bei mir eine  
Strauchfeder. Ich verbinde die gegen  
Berechnung des Betrages oder der  
Nachnahme in jeder Preislage von  
2.- bis 100.- Mt. für beste Gie-  
digung jedes Auftrages bürgt das  
Langjährige Vorname meines weit-  
bekanntesten Spezialhauses.

Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12.

# Pelzwarenhaus

**G. Nauck,**  
LEIPZIG, Brühl 43.  
Spezialgeschäft,  
moderner, streng reeller, eigener  
Fabrikate

In all. Preislagen u. für jed. Bedarf.  
Grosses ständiges Lager etc. etc.  
Weitchendige Garantien.

Auswahlsendungen,  
Massanfertigungen, Umarbeitung.  
Kataloge. Fernruf 7928

**Strumpfwaren u. Trikot - Unterzeuge**  
kauft man preiswert bei  
**Schlüssler & Co.,**  
Gr. Steinstr. 80.

Wirklich  
gute und dauerhafte

## Strumpfwaren u. Trikot - Unterzeuge

kauft man preiswert bei  
**Schlüssler & Co.,**  
Gr. Steinstr. 80.

# Pianos

der Hofpianosfabriken  
**Wilhelm Menzel, August Dassel,  
Schiedmayer & Söhne etc.,**  
Leipzig

## Harmoniums

der Hof-Harmonium-Fabrik M. Hörtgel,  
Leipzig

bieten in guter Auswahl (18120)

## Maercker & Co.,

- Telephon 2704 -  
Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

## Vakuum-Entstaubungs-Anlagen

von Behörden und Privaten als die Besten  
anerkannt, seit Jahren bewährt, liefern die

### Entstaubungs-Maschinen-Werke „Roland“

Gen. m. b. H., Bremen, Filiale Köln.  
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

**Waschgefässe,**  
dauerhaft u. billig, größte Auswahl.  
Böttcherer Schüllerhof 1. Nicht am  
Markt 57, Markt. Gear. 1873.

**Gaselkaffeebuckeln**  
von jetzt täglich frisch  
empfehle

**Carl Booch,**  
Brettestr. u. Marktplatz i. Turm.

**Wirklich**  
gute und dauerhafte

## Strumpfwaren u. Trikot - Unterzeuge

kauft man preiswert bei  
**Schlüssler & Co.,**  
Gr. Steinstr. 80.

Schönheit!! Jugend!! Anmut und Frische des Teints,  
fallenerne, rosige Haut, frei  
von allen Hautunreinheiten, erzielt nur **Dr. Kuhns'**  
Schönheitscreme 2.50, 1.50 u. 1.00 u. 60 Pf.

Nur der Name **Schönheit** bürgt für erstes Fabrikat,  
alles andere ist nur ein Spielwerk.  
**Dr. Kuhns, Kronen-  
parf., Nürnberg, Dier. - Lorenz-Werke, am Markt, C. -  
Hofstr. 10, Leipzig, St. 1, D. - Hallen-John, Friedrich-Drog., Leipz. St. 63**

## Drahtzäune,

Drahtgitter, Drahtgeflechte,  
Drahtgewebe in allen Metallen  
für jeden Zweck,  
Stacheldraht etc.,  
starke Durchwurfslebe,  
Halleische Drahtweberei von  
**C. H. Holland,**  
Magdeburgerstr. 61. Fernspr. 2478.

## Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. schulfähig, Hand u. Maschine, vervielfältigungen  
Hundschreit, Steuergographie u. a. liefert

### Halleische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenlosen. Hilfs-  
kräfte für Schreib. Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage  
auch aus Haus und nach auswärts. (4760)

Karlstrasse 10. Fernsprecher 2794.

**Renner,**  
Schülerhof Nr. 1.

**Spül - Apparate**  
und sanitäre Bedarfsartikel.

Kataloge m. Anztl. Empfehle gratis!

**+ E. Kertzscher, +**  
Spezialgeschäft für Gummivarren,  
Bruchbänder, Leibbinden etc.,  
untere Leipzigerstr.  
Vierter Laden von Ecke Poststr.

**Kiefern-Brennholz**  
in festen Scheiten, auch klein gem.  
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 20

**Kuverts**  
m. Feins. Preispla-  
zier Postk. Rech-  
nungsgenehm. bill.

L. Kieseberg, Hofgolgsmar. Must. fr.

Versucher! **ATOSSA** Vergleichlicher!

Die Cigarette des verwöhntensten Rauchers

mild-rein-aromatisch

Erhältlich in besseren  
SPECIAL-GESCHÄFTEN.

2 1/2 - 5 Pf. das Stück